

Termine für weitere Seminare in 2013:

EINE POSITIVE ZUKUNFT PLANEN

Inklusion und Teilhabe, Kindergarten und Schule, Freundschaft und Liebe, Arbeit und Freizeit, selbstbestimmtes Wohnen und Leben, ...

Liebe Eltern, welche Wünsche haben Sie für das Leben und die Zukunft Ihres behinderten Kindes?

Was können Sie als Eltern dazu beitragen, damit ein erfülltes Leben, eine positive Zukunft für Ihr Kind kein Traum bleibt, sondern Wirklichkeit werden kann?

PARTicipation bietet das Seminar „Eine positive Zukunft planen“ für Eltern behinderter Kinder an. Hierzu laden wir Sie ganz herzlich ein!

Ein Seminar gehen jeweils über zwei Wochenenden und findet **Samstag und Sonntag** von **10.00Uhr bis 16.00Uhr** statt.

- **PZP II 21.-22.9. und 5.-6.10.**
- **PZP III 28.-29.9. und 16.-17.11.**

Die Gebühr für das 4-tägige Seminar beträgt 170.- €* pro Person.

Der Seminarort ist in München

Einige der geplanten Themen:

- Die Bedeutung von Spielen und Freundschaft;
- Identität und Bildung;
- Besondere Konflikte für Eltern behinderter Kinder;
- Die Rolle des Verbündeten;
- Werkzeuge zur Umsetzung von Inklusion;
- Zukunftsträume - Zukunftsplanung;
- Wege der Veränderung.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zum Seminar unter participation@sinn-stiftung.eu oder Tel – AB: **089-411 35 365** (wichtig: Nennung ihres Namens und ihrer Telefonnummer).

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl erbitten wir Ihre **Anmeldung bis zum 26.7.2013**

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung bei der Planung des Termins benötigen (z.B. wg. Kinderbetreuung, Barrierefreiheit, ...), zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind Ihnen gerne behilflich.

Mit herzlichen Grüßen

Stefanie Lehmann
Projektleitung PARTicipation



Eltern, die bereits an dem Kurs teilgenommen haben, sagen:

- *dass sich Ihre Einstellung zu „Behinderung“ grundlegend verändert hat;*
- *dass sie ihr Kind neu lieben gelernt haben!*
- *„... für mich persönlich war das Seminar eine große Stärkung, mich und mein Kind mit allen Stärken und Schwächen annehmen zu können.“*
- *„Gern möchte ich so viel zurück – und weitergeben, wie ich an Kraft und Zuversicht hier tanken durfte!“*

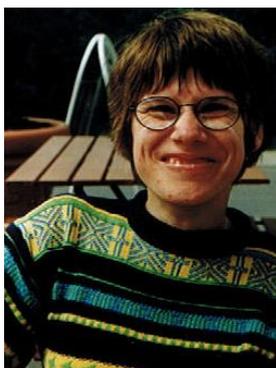
* In der Seminargebühr sind Mittagessen und bei Bedarf Kinderbetreuung enthalten.

PARTicipation ist ein Programm der operativen, gemeinnützigen Sinn-Stiftung.

Wir bieten Seminare zur Stärkung von Eltern behinderter Kinder an. In unserem Team arbeiten Menschen mit Behinderungen und Eltern behinderter Kinder zusammen, weil wir Behinderung aus eigener Erfahrung kennen und ebenso aus eigener Erfahrung wissen, wie Eltern die Aussonderung ihrer Kinder am eigenen Leib erfahren. Wir haben das englische Konzept von „Parents for Inclusion“ nach München geholt und entwickeln es weiter.

Das PARTeam:

Stefanie Lehmann, Initiatorin und Projektleiterin von PARTicipation, Dokumentarfilm-Cutterin, Mutter von zwei Kindern. *„Nachdem mein zweites Kind mit einer „Behinderung“ auf die Welt gekommen ist, begann in mir der Wunsch nach der gleichberechtigten Teilhabe aller in unserer Gesellschaft zu wachsen.“* Seit Sommer 2010 beschäftigt mit Entwicklung und Aufbau von PARTicipation, in engem Kontakt mit Parents for Inclusion (PI). *„Die von PI über bald 30 Jahre entwickelten Grundgedanken, dass Eltern lernen, als starke Verbündete hinter ihrem behinderten Kind zu stehen, Diskriminierungen zu erkennen und zu benennen und als inklusive MultiplikatorInnen in die Gesellschaft hineinwirken, haben mich tief beeindruckt.“*



Marion Jurgovsky, Sozialpädagogin, Mitglied im PARTeam; *„Seit meiner Geburt bin ich körperbehindert. Ich habe eine Zwillingsschwester ohne Behinderung. Meine schulische und berufliche Bildung habe ich bis zu meinem Studium in entsprechenden Einrichtungen absolviert. Die Tatsache, dass ich doch sehr viel Zeit in Einrichtungen verbrachte, führte dazu, dass ich an meiner Fähigkeit das alltägliche Leben zu meistern, zweifelte. Das Wohnen in einer eigenen Wohnung klappt schon mal. Auf dem Arbeitsmarkt suche ich noch meinen Platz. PARTicipation setzt sich für Inklusion ein. Inklusion erscheint mir hier fast schon als vorbeugende Medizin gegen Unsicherheit und Ängste, für ein selbstverständlicheres gesellschaftliches Zusammenleben in allen Bereichen.“*

Natürlich müssen hierbei auch Risiken und Nebenwirkungen beachtet werden. Ich denke aber letztlich, dass dieser Weg für alle gesünder ist.“

Anja Helena Rosengart, Soziologin und Journalistin, Mutter von drei Söhnen, davon einer mit Entwicklungsverzögerung. *„Natürlich war und ist mein Sohn der Hauptgrund für mein Engagement. Von Anfang an, haben mein Mann und ich einen möglichst inklusiven Weg verfolgt und unser Ziel ist es, ihm ein selbstbestimmtes und glückliches Leben zu ermöglichen. Wichtig war für uns immer, dass er so sein darf wie er ist.“* Das politisch-gesellschaftliche Engagement für Inklusion ist ihr sehr wichtig. Inklusion ist mehr als nur der isolierte Kampf um einzelne Leistungen, sondern eine spannende gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher engagiert sie sich als politische Lobbyistin für das „Netzwerk Inklusion Bayern“ und ist in dieser Funktion in diversen Gremien tätig. In ihrer Freizeit reist sie gerne und spielt Theater.



Parents for Inclusion (PI), ist eine Organisation von Eltern behinderter Kinder in London. Sie arbeitet seit 1984 daran, die gleichberechtigte Teilhabe ihrer Kinder in Regelschulen und Gesellschaft zu verwirklichen. PI berät, informiert und trainiert, beteiligt sich an politischen Kampagnen und unterstützt den Aufbau inklusiver Gemeinschaften.